



Vn.

Foto I Florian Auer



Text I Florian Auer,
Obmann Natur- und
Umweltschutzverein
Sierninghofen-Neuzeug

NATUR- UND UMWELTSCHUTZVEREIN SIERNINGHOFEN-NEUZEUG SCHLOSS DAS JAHR ERFOLGREICH AB

Es ist wieder geschafft! Zum 27-sten Mal können die 23 Mitglieder des „Natur- und Umweltschutzvereins Sierninghofen-Neuzeug“, von vielen Natur- und Umweltschutzbegeisterten aktiv unterstützt, wieder auf ein Jahr voller Aktivitäten zurückblicken.

Das Naturdenkmal „Sierninger Leiten“, allen besser als „Kuhschellenleite“ bekannt, umfasst die Gebiete Keltenweg und Kreuzbergweg auf steilen Niederterrassen-Böschungen im „Unteren Steyrtal“. Die Flächen gehören zu den wertvollsten Halbtrockenrasen des oberösterreichischen Alpenvorlands und werden nach natur- und fachfachlichen Leitlinien gepflegt.

Der Verein betreut über 4 Hektar trockener Magerwiesen, die zum größten Teil dem in Mitteleuropa stark gefährdeten Trespen-Halbtrockenrasen (Onobrychido-Brometum) zuzuordnen sind. Es gibt hier eine Reihe von in Oberösterreich als vom Aussterben bedroht eingestufte Arten, allen voran die Bayern-Kuhschelle (*Pulsatilla vulgaris*).

Die Pflege der Steilflächen geschieht jedes Jahr im Herbst durch unentgeltliche Arbeit der Vereinsmitglie-

der und vieler Mithelfer – mühsam, aber zum Erhalt dieser Wiesen unbedingt notwendig.

Die Mahd erfolgt ab Mitte September (nach der Blüte der Herbstaster) mit Hilfe eines Balkenmähers oder händisch, in besonders steilem Gelände mit vereinseigenen Motorsensen. Dies stellt eine besondere körperliche Herausforderung dar. Das Schnittgut wird mit Rechen zum Fuß der Leite bewegt, in Zeilen abgelegt und mittels Heulader oder Ballenpresse abtransportiert.

Die „Neue Mittelschule Sierning“ ist seit vielen Jahren eine verlässliche Unterstützung und ermöglicht so ihren Schüler/innen eine praxisnahe Erfahrung im Bereich des Natur- und Umweltschutzes.

Eine Schülerin berichtet: „Es war lustig, aber auch anstrengend. Wir

leisten damit einen Beitrag für die Natur und Umwelt. Ich gehe dort gerne mit meinem Hund spazieren und genieße die Kuhschellenleite.“

Im letzten Jahr waren 140 Schüler/innen in Begleitung ihrer Lehrerinnen und Lehrer beim Rechen der Leite am Kreuzberg aktiv beteiligt. Viele andere Organisationen im Ort bekennen sich zum Projekt. So sind jedes Jahr die „Kinderfreunde Gründberg“ mit einer Gruppe Jugendlicher, Mitglieder der Pfarre und anderer Vereine des Ortes Sierninghofen-Neuzeug beim „Leitenrechen“ dabei. Besonders erfreulich ist, dass sich neben den Erwachsenen auch die Jugend für den Natur- und Umweltschutz begeistern lässt.

Der Besuch der ersten Klasse der NMS Sierning mit dem Schwerpunkt „Technik und Naturwissenschaften“ war ein besonderes Erleb-

nis. Im Fach „Naturwissenschaftliche Übungen Biologie“ ist die Praxisnähe ein wichtiger Bestandteil. Die jungen Biologen haben mit Begeisterung die blühende Leite am Keltenweg erforscht.

Im Unterricht für Technisches Werken wurden Fledermauskästen angefertigt und unter fachlicher Anleitung von Julia Kropfberger (Naturschutzbund ÖÖ) und mit Unterstützung des Vereins im Projektgebiet und im Ortsgebiet von Sierning angebracht. Auch die Obstbaumallee mit etwa 80 Bäumen, die durch das Projektgebiet führt, wird gepflegt. Nicht nur das Schneiden der Bäume, auch die Ernte der Äpfel, aus denen guter „Kreuzbergmost“ erzeugt wird, verlangt viel Einsatz.

Der möglichen Verbuschung bzw. dem Vordringen der Sträucher aus den angrenzenden Saumbereichen muss jedes Jahr entgegengewirkt werden. Vom Professionisten werden die verbliebenen Wurzelstöcke fachmännisch geschnitten, sodass ein künftiger Austrieb der Gehölze verhindert wird. 2018 wurde dem Projektgebiet beim Brantweinkreuz in Pichlern (etwa zwei Kilometer von der Kuhschellenleiten entfernt) das Hauptaugenmerk geschenkt.

Über 600 Arbeitsstunden wurden für die Pflege und Betreuung im Jahr 2018 aufgewendet. Wichtig ist allen Beteiligten das Gemeinschaftserlebnis und der Wunsch, auch im nächsten Jahr dabei zu sein.

GEFÄHRDUNG DES NATURDENKMALS

Eine große Gefahr für das Naturdenkmal „Sierninger Leiten“ stellt der Antrag des Betreibers der direkt an das Naturdenkmal angrenzenden Schottergrube für die Inbetriebnahme einer „Baurestmassendeponie“ dar.

Es ist nicht auszuschließen, dass eine solche Deponie mit einer Ablagerung von fast 1 Mio m³ Baurestmassen (auch mit gefährlichen Stoffen) und mehr als 1 Mio m³ Bodenaushub durch Emissionen das Naturdenkmal im negativen Sinne beeinflusst.

Das Naturdenkmal „Sierninger Leiten“ als eines der bedeutendsten Erholungsgebiete im Gemeindegebiet von Sierning ist nicht mehr wegzudenken und darf nicht zerstört werden.

ANERKENNUNG ALS UMWELTORGANISATION

Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus hat im

September 2018 im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort den Natur- und Umweltschutzverein Sierninghofen-Neuzeug als Umweltorganisation anerkannt. Dieser ist somit berechtigt, im Falle der Notwendigkeit Parteienrechte bei Umweltverträglichkeitsprüfungen wahrzunehmen.



Kuhschelle
(*Pulsatilla vulgaris*).

Foto I F. Auer